

Das Wucheramt sollte sich doch auch fragen, ob es möglich ist, in einem einzelnen Bundesstaat, z. B. in Württemberg, die Preise unter dem Stand halten zu können, auf dem sie im übrigen Deutschland stehen. Wir müssen jetzt endlich einmal eine gewisse Ruhe ins Geschäftsleben bringen, denn sie allein ist die Grundlage für Aufbau und Besserung unserer Wirtschaftsverhältnisse.

Die Vernichtung der deutschen Volksgesundheit

Betreiber der deutschen medizinischen Fakultäten, der ärztlichen Organisationen sowie der gesamten Ärzteschaft aus allen Teilen Deutschlands erlassen folgenden Aufruf:

Bis in den Sommer ds. Js. hinein hat das deutsche Volk die Hoffnung nicht aufgegeben, dem drohenden wirtschaftlichen Zusammenbruch entgegen und sein einziges Gut Gesundheit und Arbeitskraft bewahren zu können.

Diese Hoffnung ist inzwischen durch die Entwicklung der Dinge zu nichte gemacht worden. Unter der wirtschaftlichen Katastrophe, besonders der letzten Monate, muß der bisher nur mühsam erhaltene Gesundheitszustand des Volkes und damit seine Leistungsfähigkeit unaufhaltsam und unwiederbringlich zusammenbrechen. — Der Ernst der Lage ist unverkennbar. Wir deutschen Ärzte können hierzu nicht schweigen.

Als berufene und fachverständige Vertreter aller in gesundheitlicher Not befindlichen werden Ärzte aus Wissenschaft und Praxis auf Grund unumstößlicher Tatsachen dem In- und Ausland ein klares und sachliches Bild der deutschen Notlage vor Augen führen. Am 15. Dezember 1922, mittags 12 Uhr, wird die deutsche Ärzteschaft in der neuen Aula der Berliner Universität eine Kundgebung veranstalten.

Es werden sprechen: Geh. Med.-Rat Prof. B. H. S. ordentl. Prof. an der Friedrich-Wilhelm-Universität, Berlin: Niederkämpfung der Lebenshaltung des deutschen Volks; Geh. San.-Rat Dr. Dippe, Vorf. des Deutschen Ärztevereinsbunds: Die deutschen Ärzte am Krankenbett des deutschen Volks; Prof. Dr. Krautwig, Beigeordneter der Stadt Köln: Deutsche Kinder in Not, des deutschen Volks Schicksalsfrage.

Neue Nachrichten

Die Besprechung der Ministerpräsidenten

Berlin, 9. Dez. Gestern begannen die Besprechungen der Ministerpräsidenten der deutschen Bundesstaaten beim Reichskanzler. Besonders eingehend wurde die Lebensmittelbeschaffung erörtert, deren Kernpunkt eine mögliche Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung bildet. Die Ernährungsminister hatten in dieser Frage eingehende Sonderberatungen mit dem Reichsernährungsminister Dr. Luthner. In der Außenpolitik wurde einstimmig die Note des vorigen Reichskabinetts vom 13. November als Grundlage gebilligt. Bezüglich des Rheinlandes und der letzten Gebiete stimmten alle Anwesenden den Erklärungen des Reichskanzlers im Reichstag (24. Nov.) und im Presseklub (3. Dez.) zu, daß die Lande deutsch sein und bleiben müssen. Weitere Besprechungen zwischen den Ministerpräsidenten werden nach dem amtlichen Bericht folgen.

Reichsminister Dr. Luthner hat den bayerischen Landtagsabgeordneten Dr. Heim für die nächste Woche nach Berlin gebeten. Vermutlich soll er dem Minister die sehr beachtlichen Vorschläge auseinandersetzen, die Dr. Heim vor kurzem bei der Jubiläumfeier des oberbayerischen Bauernvereins gehalten hat.

Die Sühne

Berlin, 7. Dez. Zwischen der Reichsregierung und den bayerischen Ministerpräsidenten v. Knilling wurden die Besprechungen über die Sühneforderung des Pariser Vorschalterrats fortgesetzt. Volle Übereinstimmung ist nicht erreicht. Knilling wird zunächst noch den Ministerrat in München hören. Wie verlautet, soll eine solche Sühne angeboten werden, die dem Leistungsvermögen der bayerischen Städte Passau und Ingolstadt Rechnung trägt und die dem allgemeinen internationalen Brauch nach solchen bedeutungslosen Vorfällen entspricht.

Das militärische Garantiefomitee

Berlin, 7. Dez. Der Vorschalterrat hat in einer Note vom 14. April 1922 der Reichsregierung die Ablösung der lospietigen Militärüberwachungskommissionen durch ein „militärisches Garantiefomitee“ in Aussicht gestellt, angeblich um Deutschland finanzielle Erleichterungen zu verschaffen. Das Komitee sollte ähnliche Befugnisse haben wie die feindliche „Luftfahrerkommission“, d. h. fast unbegrenzte Machtvollkommenheiten. Der Vorschalterrat fand aber, daß Deutschland nach einer Reihe von Voraussetzungen nicht erfüllt habe, und so verzögerte sich die Umwandlung immer wieder. Die Vorkämpfer in Ingolstadt und Passau am 19. und 24. September seien, wie die Vorschalterratskonferenz in einer Note vom 17. November weiter behauptete, eine neue Erschwerung. Unter dem 27. November antwortete die Reichsregierung, sie habe geglaubt, ihre Bereitwilligkeit zu Verhandlungen über das Garantiefomitee vorweg aussprechen zu sollen, da die Prüfung der Erleichterung der fünf Punkte (Voraussetzungen) längere Zeit beanspruche. Wegen der fünf Punkte behalte sie sich eine Mitteilung vor. (Es scheint hier in den letzten Monaten etwas verjährt worden zu sein. D. Schr.)

Vom Reichstag

Berlin, 7. Dez. Bei der gestrigen Beratung des Nachtrags zum Gesetz über die Beschäftigung der Schwerkrriegsbeschädigten teilte Reichsarbeitsminister Dr. Brauns mit, es gebe in Deutschland rund 350 000 Schwerkrriegsbeschädigte, von denen etwa 50 000 arbeitslos seien. 22 000 könnten weiter beschäftigt werden wenn die Wohnungen zu beschaffen wären. Der Gesetzesnachtrag regelt die Rindigungsbeschränkungen für die Beschädigten. Das Gesetz wurde dem sozialpolitischen Ausschuss überwiesen.

Auf den Instanzenweg verwiesen

Berlin, 7. Dez. In einer Versammlung der Betriebsräte wurde mitgeteilt, die Gewerkschaften haben den Reichskanzler Cuno um eine Unterredung ersucht, um ihm Mündigkeit über die Lebensmittelversorgung und die innere Politik vorzulegen. Der Reichskanzler habe aber die Gewerkschaften an die betreffenden Ministerien verwiesen.

Hilfe fürs Rheinland

Breslau, 7. Dez. Die Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten von Ober- und Niederrhein erlassen einen gemeinsamen Aufruf mit der dringenden Bitte an die Schlichter, die das Leiden einer Fremdberrschaft erduldet haben mit allen Kräften dem Rheinland zu helfen und durch wertvolle Hilfe die Leiden des Rheinlandes zu lindern.

Unklarheit über die Londoner Besprechung

London, 7. Dez. Der amerikanische Votschalter Harry W. Hooper im Amerikanerklub erklärt, der Londoner Vorbesprechung zur Brüsseler Konferenz falle eine große Bedeutung und Verantwortung zu. Die Londoner Wähler stimmten dem zu, bemerkten aber, daß Poincaré dagegen den Schwerpunkt auf die Brüsseler Konferenz verlegt wissen wolle. Es sei zweifelhaft, ob England und die anderen Verbündeten dem lächerlichen Programm zustimmen werden, das Poincaré für London vorgegeben habe. Die englische Regierung habe bereits erklärt, daß sie nicht nach Brüssel gehen werde wenn nicht vorher über alle Hauptpunkte eine Einigung erzielt sei, und die belgische Regierung würde wahrscheinlich ebenfalls Bedenken tragen, die Konferenz einzuberufen. Auch Mussolini halte nichts von Konferenzen ohne bestimmte Grundlagen.

Württemberg

Stuttgart, 7. Dez. Strafkammer. Der 26jähr. Kaufmann D. Aaskulte hat in der Rea-Gesellschaft in Feuerbach für 4 Millionen Waren und 15 000 Mark vor unterzogen. Strafe: 1 Jahr 1 Monat Gefängnis. Zwei Hehler erhielten 5 bezw. 3 Monate Gefängnis.

Stuttgart, 7. Dez. Ausstellung. In den von Herr Kommerzienrat E. Breuninger überlassenen Räumen des Kaufhauses Breuninger wurde gestern eine Ausstellung selbstgefertigter Kinderspielachen aus dem Unterrichtskreis der Mittertschule eröffnet. Es ist erstaunlich, was sich mit dem geringen Aufwand aus getragenen Kleidern, Lederresten, Pappstücken aller Art, Buntpapier, Fadentrollen, Glühlampenhältern, Lannenzapfen, Sägmehl und dergleichen Möglichkeiten für reizende und alt und jung entzückende Schöpfungen herstellen lassen. Da sieht man hübsche Tierfiguren, Puppen, Puppenmöbel und -wagen, Spiele, Fahrzeuge aller Art, Stiefel, Stiefel, Christbaumstern in reicher Mannigfaltigkeit. Die Ausstellung bleibt bis zum 9. Dezember für jedermann zugänglich. Ein Besuch ist sehr zu empfehlen.

Stuttgart, 7. Dez. Zu einem Wahlverband für die Gemeinderatswahlen haben sich der Verband württembergischer Frauenvereine, der württ. Arbeitsausschuss Deutscher Vereine für Lebenspflege, der Bund gegen Wucher und Leuzerung, die Ortsgruppe Stuttgart des württ. Landesverbandes für Volkshilfsarbeiten und Lebensreform, der Stuttgarter Ortsverband gegen den Alkoholismus und die Stuttgarter Jugendbünde zusammengeschlossen.

Die Gasnot. Wegen der so gewaltig gestiegenen Gaspreise (75 K das Kubikmeter) muß der Verkauf der Volksbibliothek — der nur auf Gasheizung eingerichtet ist — über die Wintermonate geschlossen werden.

Verkehrshörung. Gestern früh 6 Uhr ereigneten sich bei einer von Stuttgart nach Cannstatt fahrenden Lokomotive einige Brüche, und die Maschine blieb vor dem Bahnhofs-Tankstatt liegen. Die gebrochenen Teile mußten abmontiert werden. Da durch den Vorfall nur ein Meis zwischen Stuttgart und Cannstatt befahrbar blieb, entstand eine empfindliche Störung des Betriebs. Die Maschine konnte erst nach etwa zweistündiger Arbeit weggeschafft werden. Untersuchung ist eingeleitet.

Stuttgart, 7. Dez. Ehrendoktor. Die philosophische Fakultät der Universität Frankfurt hat den bekannten jüdischen Sinologen Richard Wilhelm, früher Pfarrer in Tsingtau, jetzt Professor an der Universität in Peking, zum Ehrendoktor ernannt.

Kartoffelverfälschung. Die württ. Landwirtschaftskammer und die landwirtschaftlichen Verbände fordern die Landwirte auf, bei gegenwärtiger günstiger Witterung mit der Kartoffelverfälschung nicht mehr zu säumen.

Pfauhausen, 7. Dez. Einbruch. Donnerstag wurde auf dem neuen im St. Antoniushaus eingebrochen. Der Anstalt kamen etwa 50 Eier weg; drei Schweinern und einem Föhlchen fehlen zusammen 5 Paar Schube.

Freudenstadt, 7. Dez. Stiftung. Aus Anlaß der Umwandlung seines Werts in eine Aktiengesellschaft hat Fabrikant H. Herckbreith für die Ruhestenenden der Stadt 500 000 K gestiftet.

Oeflingen, 7. Dez. Das teure Sterben. Wie die Schreiner-Innung bekannt gibt, kostet heute das rohe Holz zu einem einfachen Sarg 22 500 K, ohne Arbeitslohn und Zinsen.

Bohlm, 7. Dez. Rächtenhilfe. Die Arbeiter der Firma Zöprrig operieren einen Stundenlohn für die Hilfsbedürftigen hier. Das Ergebnis waren 32 800 K, die von der Firma auf 40 000 K erhöht wurden, so daß 25 Personen 1000—2500 K erhielten.

Karlsruhe, 7. Dez. Oberbaupinspector a. D. Dr. Ing. Wolf Rubin hat einen Ruf als ordentlicher Professor an die Technische Hochschule in Charlottenburg erhalten und angenommen.

Hofheim, 7. Dez. Im Schmiedewerzeugergewerbe haben wieder Lohnverhandlungen stattgefunden. Der Schlichtungsausschuss hat folgenden Schiedspruch gefällt: Vom 1. bis 14. Dezember werden für alle Arbeiter und Arbeiterinnen 60 Prozent mehr bezahlt und ab 15. Dezember auf diese erhöhten Löhne.

Fastnachtsveranstaltungen. Umzüge, Tragen von Masken in der Defantlichkeit, ebenso öffentliche und Vereins-Maskenbälle sind in Baden verboten. Kinder unter 14 Jahren sind von dem Maskenverbot ausgenommen.

Von der Eisenbahn. Vom 1. Januar ab beträgt für die Schlafwagen der Eisenbahn der Bettartenpreis in der ersten Klasse 5000 K, in der 2. Klasse 2500 K und in der 3. Klasse 1200 K. Die Vormerkgebühr beträgt 500 bezw. 250 bezw. 120 K.

Aus Stadt und Bezirk.

Magold, 8. Dezember 1922.

Vom Rathaus. In der vorgestrigen Gemeinderats-Sitzung wurde auf Ansuchen dem Spitalamtsmeister Schmidt ein weiterer Zuschuß von 150 000 K zur Eindeckung von Wintervorräten für die Infassen und Obdachlosen bewilligt und der tägliche Verpflegungssatz entsprechend dem staatlichen Gefangenenverpflegungssatz von 50 auf 110 K erhöht. Auf Weihnachten soll bedürftigen Kranken und alten Leuten der Stadt je 5 Pfund Weismehl aus dem städtischen Vorrat verabreicht werden. Auf Ansuchen werden die Leuten des Totengrbers, des Leichenbesorgers und der Leichenfrau sowie der Träger den heutigen Beschlüssen entsprechend erhöht, dabei spricht der Gemeinderat grundsätzlich aus, daß bei Bedürftigkeit nicht bloß die Sargkosten, sondern auch die sonstigen Leichenkosten auf Ansuchen ganz oder teilweise auf die Stadtkasse übernommen werden. Das Verzeichnis der Latrin- und Kloakulte stellt den Antrag für den Unterricht an sämtlichen städtischen Schulen eine Winterferienmandate für ca. 10 000 K zu beschaffen. Der Antrag wird genehmigt. Die Verwaltungskommission der Zentralstelle zur Förderung des Feuerlöschwesens in Stuttgart vorschlag von der Stadtgemeinde eine ausgedehnte Erleichterung, daß die Kraftschlichter bei gefährlichen Orts- und Fabrikarbeiten in einem Umkreis von 20 Km. auf Anruf des Vorgesetzten die Schlichterregeln zu Hilfe nehmen. In Betracht kommen die Oberämter Magold und Pösch, sowie die westlichen Teile der Oberamtsbezirke Rottenburg und Heidenberg. Unter der Voraussetzung, entsprechende Beiträge zu leisten, wird diese Verpflichtung übernommen. Zugunsten der Heimatsnotensammlung hat sich der Ortsrat in dankenswerter Weise bereit erklärt, an einem Sonntag Ende dieses Monats ein Wohltätigkeitskonzert in der Turnhalle zu geben. Im Interesse unserer notleidenden Einwohner werden die hieselbst stehenden Unkosten gerne auf die Stadtkasse übernommen. Die Christdame werden besser zu folgenden Preisen abgeben: Rouannen bis 1 m hoch 20 K, bis 1,5 m 40 K, bis 2 m 75 K, bis 2,5—3 m 120 K. Das sind keine Selbstkosten. Zum Schluß Bürgerrechtsaufnahmen und Wohnungssachen.

Gemeinderatswahl. Rutz vor der Wahl am Sonntag noch einige Worte zur Aufklärung und Einmütigkeit. Bei Einreichung der Kandidaten in die beiden bürgerlichen Wahlvorschläge war einzig und allein der Gedanke maßgebend, diese Vorschläge gleichwertig zu machen. Da jemand einer alleingewählten Magolder Familie entstammt oder nicht, war völlig belanglos; man sah nur auf die Persönlichkeit. Die Namensteile der beiden bürgerlichen Vorschläge bilden eine in sich geschlossene Einheit. Der einzelne Wähler soll aus diesen 16 Männern die Namen seiner Wahlzettel setzen, denen er besonders vertraut. Es können und sollen also Namen der beiden bürgerlichen Wahlvorschläge beliebig gemischt werden. Ebenso kann durch Summenbildung der Wähler den Kandidaten seines besonderen Vertrauens dadurch unterstützen, daß er diesem von seinen 8 Stimmen, die er zu vergeben hat, 2 oder 3 zuwendet, indem er hinter den Namen dieses Kandidaten die Zahl 2 oder 3 setzt und dafür andere Namen auf dem Vorschlag freiläßt. Also, die Möglichkeit, persönlich auszuwählen zu können, ist mit den beiden bürgerlichen Vorschlägen jedem Wähler gegeben. An den Wählern selbst liegt es nun, hieron möglichst zahlreich am Wahltag Gebrauch zu machen und damit den Männern, denen sie vertrauen, zu Ehre und Stimm auf dem Rathaus zu verhelfen. Deshalb, Ihr Frauen und Männer, erfüllt alle eure Wahlpflicht, dann wird das Ergebnis ein möglichst vollkommener Ausdruck des Willens der Gesamtwahlerschaft, auch der bürgerlichen, werden!

Württ. Volksbühne. Morgen abend 7/8 Uhr eröffnet die Württ. Volksbühne ihr Gastspiel mit einer Aufführung des Schauspiels „Der Weidau mit dem Schotten“ von Wilhelm von Scholz. Dieses eigenartige Schauspiel hat bisher auf keinem Weg über die Bühne überall große Beachtung gefunden, umso mehr als in spannender Handlung nicht nur interessante Einblicke in das Schaffen eines Dichters gewährt, sondern uns auch seltsame Vorgänge des Geistes u. Seelenlebens des Menschen vorzuführen werden. Die Einstudierung u. Inszenierung erfolgte unter dem Leiter der Bühne, Direktor A. Gorch; beschäftigt sind in dem Stück die Herren Edel, Hens und Wagner sowie die Damen John und Mirell. Auf das diesem Werk und seinem Dichter gewidmete Heft der Blätter der Württ. Volksbühne sei nochmals aufmerksam gemacht. Am Sonntag abend geht als letzte Vorstellung dieses Gastspiels das Lustspiel „Was für Maß“ von W. Scholzprete über die Dreier. Nachmittags 2 Uhr wird für die Kinder das Brunnenspielen „Der Fischbärg“ von Karl von Feiner zur Aufführung gebracht.

Starke Schneefälle werden aus dem Schwarzwald gemeldet.

Neue Briefmarken. In der Reichsdruckerei sind neue Freimarken zu 50 K in Buchdruck in grüner Farbe mit rötlichvioletttem Unterdruck auf weißem Waffelmusterpapier hergestellt worden, ebenso neue Freimarken zu 200 K, 300 K und 500 K in Tiefdruck auf reifarbigem Rautewasserzeichenpapier, und zwar die Freimarken zu 200 K rot, die zu 300 K grün, zu 500 K orange.

Schülerferien werden, wie bereits früher mitgeteilt, für die Weihnachtsferien von der Eisenbahn auch an Studierende ausgegeben.

Noch etwas vom Sternenhimmel

Bei Eintritt der Dunkelheit bemerkt man im Süden einen Stern, der sich durch sein ausgesprochen rötliches Licht unter den anderen Gestirnen auszeichnet; es ist der Planet Mars, unser nächster Nachbar im Sonnensystem. Er kann reichlich 1 1/2 Stunden lang beobachtet werden, bis er im Südwesten untergeht. Seit seiner größten Annäherung an die Erde im Juni d. J. entfernt er sich dauernd über ein Jahr lang von ihr, um sich ihr dennoch wieder zu nähern und im August 1924 seinen geringsten Abstand im ganzen 20. Jahrhundert zu erreichen, ein Ereignis, das von allen Astronomen mit begrifflicher Spannung erwartet wird. Wenn wir heute auch schon alle wesentlichen Einzelheiten der Oberflächenerhaltung dieser „zweiten Erde“ und ein gut Teil

derer meiste so gibt uns nur während den nächtlichen Stunden ein Blick auf den Planeten als legene Ura...
In großem Planet als legene Ura...
nimmt u...
19mal so...
sieht. Er...
nach gut...
Standort...
des Wasser...
wenn er...
ständig...
bei der...
des Mond...
fernrohre...
ich getren...
als ein Ste...
Am früh...
Planeten b...
Jungfrau...
3%, schließ...
Wer sein...
aus sich...
Saturn die...
ans jezt...
Millionen...
Jernung n...
kubiden r...
auch nur...
Etwas...
ber von...
links unte...
jedemal...
die Erde...
seine Sch...
barn, des...
diese Sch...
auch die...
zu leben...
Emonde...
mandmal...
vor oder...
Wiederu...
zender...
mer heller...
Blanz, mit...
himmel...
verme...
ein über...
Um die...
haupt die...
mentlich...
reichen...
hund, Sil...
Dah im...
Größe...
den sind...
die...
Schwed...
der blo...
großen...
Deutsch...
Nobelp...
arbeit...
den Krieg...
Ruffland...
war dem...
erkannt...
Teure...
heuer für...
mittlere...
größere...
Weihnach...
Zur...
Über...
betroch...
gen: Sol...
mehr —...
Tugend...
Jeten, ...
gen Zeit...
Was? me...
den. —...
los und...
läßt sie...
Begriffen...
sprechen...
recht der...
Befenner...
der Recht...
Dramen...
Lob, der...
den „Ham...
Aber...
Maß“, da...
dessen...
legt Mü...
zu prüfen...
müssen...
selbst...
nicht...
diese...
Dieser...
Sitt...
eintrit...

der meteorologischen und klimatischen Verhältnisse kennen...

In großer Nähe des Mars schimmert noch ein anderer Planet als Schwaches Sternchen zu uns herüber...

Am frühen Morgenhimmel kann man drei weitere, große Planeten beobachten. Als erster kommt im Sternbild der Jungfrau Saturn im Osten heraus...

Etwas später geht der strahlende Jupiter auf. Er wandert vom Sternbild der Jungfrau in das der Waage und steht links unten vom Saturn...

Wiederum etwas später erhebt sich die Venus als glänzender Morgenstern über dem Horizont. Sie wird noch immer heller und erreicht am Jahreschluss (31.) ihren größten Glanz...

Am die Jahreswende entwickelt der gestirnte Himmel überhaupt die größte Schönheit während des ganzen Jahres...

Daf im Sternbild der Waage plötzlich ein neuer Stern erster Größe aufgeleuchtet ist und auch zwei Kometen gesichtet worden sind...

Allerlei

Schwedische Spende. Auf Anregung des Bischofs S. B. verblich hat die schwedische Bischofskonferenz zu einer großen Samariterpende der schwedischen Kirche für das ev. Deutschland aufgerufen.

Nobelpreis für Ransen. Den Nobelpreis für Friedensarbeit soll Ransen erhalten, der für die Heimförderung der Kriegsgefangenen aus Sibirien und die Hungernden in Russland so viel getan hat.

Teure Christbäume. Vom Main wird berichtet, daß neuer für kleine Bäumchen schon 150 M bezahlt werden, für mittlere Bäume verlangen die Händler 600 bis 700, für größere 1000 M und darüber.

Zur Aufführung der Württ. Volksbühne „Maß für Maß“.

Kaufspiel in 5 Aufzügen von W. Shakespears.

Ueber Shakespears Menschen im Rahmen unserer Zeit betrachtet, möchten wir manchmal zweifelnd lächeln und sagen: Solch scharf umrissene Charaktere gibt es heute nicht mehr...

Aber nun zu unserem heutigen Stücke, zu „Maß für Maß“, das Shakespeare irgendwohin in Wien spielen läßt...

Landfriedensbruch. Wegen des Ueberfalls und der teilweisen Plünderung und Verwüstung der Villa des Kommerzienrats Hellrich...

Bekräftigte Holzdieber. Die Strafkammer in Konstanz verurteilte 9 Holzdieber aus Unterriedingen und Ludwigsbühl am Bodensee...

Legte Drahtnachrichten.

Der Zahlungsausschub aufgegeben

London, 7. Dez. Die englische Regierung hat ihre Absicht für Deutschland eine weitere Zahlungsfrist von zwei Monaten zu verlangen...

Die amerikanische Regierung hat die britische Regierung benachrichtigt, die bisher bekannt gemordenen Pläne Frankreichs für die Brüsseler Konferenz...

Der englische Botschafter in Berlin ist in London eingetroffen.

Staatsunterstützung für den britischen Handel

London, 7. Dez. Das Unterhaus hat in zweiter Lesung ein Gesetz angenommen, das den Ausfuhrhandel durch Staatsbeiträge unterstützt...

Bandenkrieg auf dem Balkan

Sofia, 7. Dez. Eine 400 bis 500 Mann starke Bande von Komitatstribun (Freischärler) aus Serbien überfiel die bulgarische Stadt Kufendil...

Nacht Todesurteile

Johannesburg (Südafrika), 7. Dez. Das Gericht hat acht Arbeiter, die feinerzeit in den Kupfsteinen im Randminengebiet beteiligt waren...

Büchertisch

Auf alle in dieser Spalte angelegten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von O. W. Kaiser, Regold, Bestellungen entgegen.

Die sichersten Wertpapiere sind die Blätter, auf denen Humor und Satire ihre schließlichen Werke dem lesenden Publikum unterbreiten.

Arbeiter von Böse und Drohen dienen sie ihrem Herrn jederzeit zu Freude und Erheiterung und enttäuschen ihn nie. Einem Ehrenplatz unter diesen Wertpapieren behaupten seit Jahren die Regendorfer Blätter...

Die Regendorfer Blätter sind deutsch gesinnt aber un-

politisch. Sie vermeiden es daher absolut irgend eine Partei-gestaltung durch ihren Inhalt zu verleben.

Das Abonnement auf die Regendorfer Blätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt die Buchhandlung Kaiser, Regold und jedes Postamt entgegen...

Handelsnachrichten

Dollarkurs am 7. Dezember 8120.20 (9433.50) Mark. 1 Pfund Sterling 36.309. 100 holländ. Gulden 321.105...

Die Einfuhr von Kohlen nach Deutschland betrug im Oktober 2.295.371 Tonnen. Im gleichen Monat mußten aus Frankreich um 1 1/2 Millionen Tonnen abgefertigt werden...

Die Stuttgarter Straßenbahnen A.-G. haben das Aktienkapital von 9 auf 18 Millionen erhöht.

Eisenpreiserhöhung. Der Reichpreiskommission des Deutschen Stahlbundes hat auf Grund der seit der letzten Preissteigerung eingetretenen Verteuerung der Gesteinskörnungen die Eisenpreise erhöht...

Neuerliche Mehlpreiserhöhung. Die Süddeutsche Mehlvereinerung hat für heute den Mehlpreis für Weizenmehl Spezial 0 von 54.000 auf 55.000 M für den Doppelzentner erhöht...

Karlsruher Produktionsbüro, 6. Dez. Am heutigen Vorkonferenztag war die Haltung zunächst sehr fest. Der Schlag gefolgt sich der schwächeren Devisennotierungen wegen etwas matter...

Märkte

Stuttgart, 7. Dez. Schlichtviehmarkt. Dem Donnerstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 288 Ochsen, 30 Kühe, 300 Jungkälber, 296 Jungstiere, 545 Kälber, 636 Kälber, 851 Schweine, 3 Schafe...

Schweinemarkt Ludwigsburg, 5. Dez. Zufuhr: 107 Milchschweine, 10 Läuferchweine. Preise für ein Paar Milchschweine 16.000-22.000 M...

Schweinepreise. Der Ferkelmarkt in Waagen i. N. war mit 350 Stck besetzt. Der Handel war lebhaft bei Preisen von 900 bis 12.000 M...

Reismarkt, 7. Dez. Der Schrotmarkt waren zugeführt: 100 Tg Weizen, 200 Tg Gerste und 249 Tg Haber. Verkauf wurde offiz. Erlös für Weizen 28.000 M...

Wetter-Bericht

Der neue Wetterbericht zeigt noch nach Osten ab. Der nicht folgende Hochdruck bleibt aber zunächst ohne größere Wirkung...

ter des berühmten Seefahrers Friedrich, verlobt gewesen. Als aber ein verhängnisvolles Schicksal Friedrich bei einem Schiffbruch ums Leben kommen ließ...

Wegen vorzeitiger Verheiratung - der Staat hatte ihre Zusammengehörigkeit noch nicht besiegelt - soll das Fräulein Julia gefangen, ihr Verlobter Claudio aber gar entpaupt werden. Der sittenstrenge Angelo gibt diesen Befehl gleich zum Antritt seiner prosodischen Regierung...

Claudio aber liebt das Leben. Deshalb soll sein Freund Lucio seine Schwester Isabella überreden, einen Bittgang zu Angelo zu tun, um des Bruders Begnadigung von ihm zu erwirken. Isabella begriffert sich für diese Idee und schreitet sofort zur Ausführung...

„Maß für Maß“ - Angelo's Maß ist genau so voll wie das des für schuldig erklärten Claudio, aber der gute Angelo ist viel zu sehr triebhafter Gewaltmensch, um einen Ausgleich zu suchen, oder gar anzuerkennen. Isabella bleibt standhaft, aber eine stille Verzweiflung wöl über ihr weiches Gemüt Herr werden...

ten Herzog. Er hatte Isabella's Unterredungen sowohl mit dem Bruder, als mit Angelo beinahe, und die tapfere, standhafte Schwester tut ihm leid. Er ist ihr, Angelo zum Schein zu erheben, ihm ein Stellbildchen in Begleitung Mariana's zu gewöhnen...

„Maß für Maß“, man kann auch sagen „Stufe um Stufe“, „Schritt um Schritt“ - denn nun verliert sich Angelo aus einer Schleichheit in die andere - und Claudio soll doch sterben. Wie gut, daß der edle Herzog die Augen offen hat, daß er Angelo zur rechten Zeit erkennt...

„Maß für Maß“ denkt der ahnungslose Angelo, und ist sehr zufrieden. Doch „Maß für Maß“ ruft endlich auch der Herzog, die Mordkammer ablegend. Claudio und Julia werden freigesprochen. Angelo muß froh sein, Mariana ehelichen zu dürfen, denn ihm steht sonst - des gleichen Vergehens - überführt wie Claudio - das Schicksal bevor...

Was sonst an lustigen und ernstern Gestalten das Spiel belebt, was darin an Geist, Wit und Humor blüht und witterleuchtet - ist echter Shakespeare.

Trotz aller ersten Geschniffe, die der Dichtung fast trüglichen Gehalt geben, dürfen wir es durch den Reichtum köstlichen Humors ruhig ein echtes, klassisches Lustspiel nennen.

Wier Wolf - v. Ruckteschell.



